

# Theater am Thomaeum

Wie an vielen Schulen gibt's am Thomaeum immer wieder Theater - in Literaturkursen der Oberstufe (z.B. mit dem Moliere-Stück *Der Geizige* 1995 und den Bruchstücken 1996), im Fremdsprachenunterricht (z.B. die *Soirée Française* 1995 mit zwei Aufführungen der Klassen 8 und 9 oder einem englischen Theaterabend 1994 mit Herr Weitz und seiner 7. Klasse sowie mit Frau Vetter-Rehkämper und ihrer 8. Klasse) und in AGs (z.B. die langjährige Oberstufen-AG Experimentelles Theater unter der Leitung von Herrn Grochtmann).

Ab dem Schuljahr **1996/97** entwickelte sich durch die Gründung der Theater-AG ab Klasse 8 die Theaterarbeit am Thomaeum kontinuierlich:

Die **Theater-AG** debütierte im Sommer **1997** erfolgreich mit dem selbst entwickelten Stück "**So'n Theater**". Das Stück des Schuljahres **1997/98** war eine Dramatisierung einer Kurzgeschichte von **Edgar Allan Poe**: "**Drinne wie draußen nur anders**". Eine kleine Gruppe innerhalb dieser AG erarbeitete auch noch einen Abend mit inszenierten Gedichten von **Heinrich Heine**, dessen zweiten Teil der **Literaturkurs in der 12 mit Herrn Menzer** bestritt. Dieser Abend (15.2.98) stellte die "Finissage" der Heine-Ausstellung im Städtischen Kramer-Museum dar. - Im gleichen Schuljahr erarbeitete eine Gruppe von Oberstufenschülern unter der Regie von **Erik Judenau** (Jgst. 12) und **Frau Nienhaus** die **Antigone** von **Jean Anouilh**.

Im Schuljahr **1998/99** studierte die **AG** das Stück "**So eine Liebe**" von **Pawel Kohout** ein. Ein anspruchsvolles und ehrgeiziges Vorhaben, das durch die kontinuierliche harte Arbeit und das Durchhaltevermögen aller Beteiligten bis zu den Aufführungen Anfang **Juni 1999** so erfolgreich verwirklicht werden konnte. - Die Gruppe um **Erik Judenau** setzte ihre Arbeit in diesem Schuljahr (1998/99) fort mit einer sehr eigenständigen Umsetzung und Ergänzung des Stücks "**Death, Destruction and Detroit**" von **Robert Wilson** unter dem Titel **Spuren**. Alle drei Aufführungen im **Februar 1999** waren sehr gut besucht und ein großer Erfolg.

Im Schuljahr **1999/2000** hat sich die **Theater-AG** neu formiert: Einige der "Älteren" haben aufgehört, dafür sind "Neue" aus den Klassen 8-10 nachgerückt. Mit 21 Mitwirkenden wurde das Stück "**Porträt eines Planeten**" von **Friedrich Dürrenmatt** einstudiert und im **März 2000** aufgeführt.

**Erik Judenau** setzte seine Theaterarbeit am Thomaeum auch nach dem Abitur fort: Mit drei Mitgliedern seiner alten Truppe stellte er im folgenden Jahr aus Texten von Daniil Charms ein Theaterstück zusammen: „**Zwischenfallen**“(März 2000).

Der große Zulauf zur Theater-AG hielt an – ein Problem für die Stückauswahl, denn so viele Stücke mit so vielen Personen gibt es wirklich nicht! Außerdem wollten die „Großen“ – gern selbstständig weiter arbeiten, nachdem die Gruppe um Erik Judenau bewiesen hatte, dass dies möglich ist ... So studierten sie im Schuljahr 2000/2001 unter der Regie von **Anne Mayntz Sartres** Stück **Die Fliegen** ein und führten sie am **1. und 2. März 2001** auf. Die **Theater-AG** mit 22 Mitgliedern aus Klasse 8-10 erarbeitete im Schuljahr 2000/01 ein Stück von **Jean Giraudoux**: **Undine**, das am **26. und 27. Juni 2001** aufgeführt wurde. Beide Stücke

strapazierten mit über zweieinhalb Stunden Länge die Durchhaltefähigkeit des Publikums beträchtlich, waren aber trotzdem sehr erfolgreich.

Die letzte Theaterproduktion Erik Judenaus am Thomaeum war ein Ein-Personen-Stück: „**Der Kaiser der Verluste**“ von **Jan Fabre**, das er mit Nico Reinke, einem seiner „alten“ Schauspieler, sowie Mitgliedern des Thomaeum-Chores inszenierte (**April 2001**)

Die erfreuliche Entwicklung der Theaterarbeit am Thomaeum spiegelt sich übrigens in der Theater-Plakat-Galerie, die Frau Nienhaus und Herr Weitz pünktlich zur Fliegen-Premiere im Treppenaufgang des Altbaus eingerichtet haben. Diese Galerie zeigt auch noch eine weitere Entwicklung auf: Zusätzlich zu den Musikabenden hat sich in den letzten Jahren auch das **Musiktheater entwickelt**: mit dem Marionetten-Musical „**Ritter Rost**“ 1997 (Herr Weitz, Klasse 6), dem Musical „**Canterville Ghost**“ **1998** (Herr Weitz, Musik und Englisch, Klasse 7) und dem Musical-Projekt „**Les Misérables**“ im Schuljahr **1999/2000**.

**Im Schuljahr 2001/2002 wurden die vielfältigen Aktivitäten im Theaterbereich erstmalig zu einer Reihe zusammengefasst: „Theater am Thomaeum“ mit insgesamt fünf Stücken, darunter ein Musiktheaterstück:**

Di 5.2. und Mi 6.2., 20 Uhr, Aula Thomaeum

### **Zwei Verlorene in einer schmutzigen Nacht ( von Plinio Marcos)**

Regie Marcos de Souza. Es spielten die ehemaligen Thomaeer Jan Meudt, Jens Platen

Der brasilianische Autor Plinio Marcos schrieb das Zwei-Personen-Stück im Jahr 1968: Zwei junge Männer teilen sich ein schäbiges Zimmer. Beide wollen raus – aus dem Zimmer, aus ihrem jämmerlichen Leben, in eine bessere Welt. Dabei sind sie aufeinander angewiesen: Tonho hat eine höhere Schulbildung, aber keine gute Kleidung, vor allem keine Schuhe, um sich irgendwo vorstellen zu können. Paco besitzt solche Schuhe – und er wünscht sich über alles eine Flöte, um Straßenmusik machen zu können. Das Spiel um Macht, Abhängigkeit, Freundschaft, Grausamkeit zwischen den beiden bleibt packend bis zum Schluss. Inszeniert wurde es von dem brasilianischen Schauspieler, Regisseur und Schauspiellehrer Marcos de Souza, der zwischen Projekten an verschiedenen Schauspielschulen (Berlin, Hamburg, München) und Theaterengagements (z.B. im Jahrhunderthallen-Sommer in Bochum mit dem Richter in Brechts Kaukasischem Kreidekreis) immer wieder Zeit findet für die Arbeit mit theaterinteressierten Kempener Jugendlichen.

Do 28.2. und Fr 1.3., 20 Uhr, Aula Thomaeum

### **Die Kahle Sängerin (von Eugène Ionesco)**

*Theatergruppe (Klasse 10-13 und Ehemalige), Regie Anne Mayntz.*

*Es spielten Nils Becker, Michael Fitzen, Esther Heußén, Friederike Landmann, Conrad Mayntz, Julia Stuhmann*

Die Gruppe um Regisseurin Anne Mayntz (zum damaligen Zeitpunkt Jahrgangsstufe 12) hat sich nach Sartres „Fliegen“ im Jahr zuvor für eine Weiterführung des Absurden entschieden: für die „Cantatrice Chauve“ des französisch-rumänischen Autors Eugène Ionesco aus dem Jahr 1950. Die Titelfigur wird man allerdings vergeblich suchen, ebenso alle anderen Zutaten des klassischen Theaters: Es gibt keine Handlung, keine Helden, nicht einmal einen Konflikt und daher auch keine Lösung ob traurig oder heiter.

Zwei Ehepaare reden miteinander, ohne etwas zu sagen. Hinzu kommen das Hausmädchen und ein Feuerwehrmann, wobei sich die Sprache im Laufe des Stücks immer mehr verwirrt bis hin zur völligen Auflösung. Ein sinnloses Stück? Ein „Antistück“, das nicht nur den Umgang der Menschen miteinander und ihre Sprache, sondern auch das Theater in seiner klassischen Form parodiert. Die Absurdität menschlichen Daseins ist nicht nur die inhaltliche Botschaft – wie z.B. in den Theaterstücken Sartres - , sondern bestimmt auch die Form des Theaterstücks, das dadurch eher komisch als tragisch wirkt

Di 19.3. und Do 21.3., 20 Uhr, Aula Thomaeum (zusätzlich: 19.4.02)

## **Shakespeares sämtliche Werke – leicht gekürzt ( von Adam Long – Daniel Singer - Jess Winfield**

*Theatergruppe, Regie Kathrin Monhof.*

*Es spielen Brigitte Nienhaus, Lena Rütten, Jana Wiechers*

In diesem Jahr gab es ein weiteres Stück einer selbstständig arbeitenden Theatergruppe: Auf der Bühne waren zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 13 zu sehen sein – Jana Wiechers und Lena Rütten, die schon bei vielen Theater-Produktionen des Thomaeum mitgewirkt haben - sowie die Lehrerin und Leiterin der Theater-AG, Brigitte Nienhaus. Eine weitere „13erin“, Kathrin Monhof, führte Regie.

Sowohl Comedy-Fans als auch Shakespeare-Liebhaber kamen bei diesem Theaterstück aus den 80er Jahren auf ihre Kosten kommen, das die Reduced Shakespeare Company aus den USA entwickelt hat: Alle 35 Stücke des bekanntesten englischen Dramatikers werden (in mehr oder weniger kompakter Form, versteht sich) von drei Darstellerinnen – in der Originalfassung sind es drei Männer – gespielt. Dieses Theatererlebnis der besonderen Art – ein Spaß für alle, gleich ob sie schon etwas über Shakespeare wissen oder nicht.

Do 6.6., Fr 7.6. und Sa 8.6., 20 Uhr, Aula Thomaeum

## **Hexenjagd (Arthur Miller)**

Theater-AG, Leitung Brigitte Nienhaus.

Es spielten 14 Schülerinnen und 8 Schüler der Klassen 8 – 11.

Der amerikanische Autor Arthur Miller (geb. 1915) greift in seinem Stück „The Crucible“ (wörtlich übersetzt: „Die Feuerprobe“) aus dem Jahr 1953 (zum Zeitpunkt der Kommunistenverfolgung in den USA durch den Ausschuss des Senators McCarthy) die Hexenprozesse auf, die 1692 in Salem, Massachusetts, tatsächlich stattgefunden haben. Der Hexenwahn wird ausgelöst durch junge Mädchen, die angeblich Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit dem Teufel gesehen haben wollen. Die Beschuldigten müssen gestehen, um ihr Leben zu retten, oder sie werden gehängt. Miller zeigt, wie erbarmungslos die Verfolgung entweder von Außenseitern oder aber von in der Gemeinschaft durchaus angesehenen Menschen werden kann, wenn religiöser Fanatismus, die Gier nach Vergeltung, nach Macht, nach Ansehen und Besitz die Handlungen von Menschen bestimmen.

Sa 13.7. , So 14.7., 20 Uhr PZ Thomaeum

## **Peer Gynt (Schauspielmusik von Edvard Grieg, mit Theaterszenen nach Henrik Ibsen)**

*Schulorchester, Leitung Cathrin Voss, und Theatergruppe (ab Klasse 7), Leitung Brigitte Nienhaus,*

„Peer Gynt, du lügst!“ Dieser erste Satz aus dem epischen Gedicht (1867) des norwegischen Autors Hendrik Ibsen gibt eine zutreffende Beschreibung des Helden ab: Der junge Mann denkt nur an sich selbst und die Befriedigung seiner Bedürfnisse, andere Menschen benutzt er als Mittel zum Zweck. So lebt er im Grunde eher wie ein Bergtroll, er „ist sich selbst genug“, statt nach seinem wahren Selbst zu suchen. Brautraub, Verführen und Verlassen,

Sklavenhandel und Kriegsgewinn sind nur einige seiner Vergehen, die Ibsen mit ironischer Distanz schildert. Am Ende seines Lebens kehrt Peer Gynt in die Heimat zurück und bekommt dort noch einmal eine Chance, zu sich selbst zu finden durch die Liebe einer Frau, die immer an ihn geglaubt hat.

Diese Ich-Findungs-Geschichte bietet viele Möglichkeiten der Darstellung: Schauspiel, Tanz bzw. Bewegungstheater oder Pantomime zu Musik, bewegte und gemalte Bilder ..... Der Gestaltungsprozess hat verschiedene Schülergruppen sowie auch eine Tanzgruppe der Ballettschule Crosszey in Kempen beteiligt und zu einem überzeugenden Ganzen zusammengefügt.

## **Auch im Schuljahr 2002 / 2003 gab es wieder eine Reihe mit vier Stücken (eine ehemalige sowie eine jetzige Schülerin aus der Theater-AG haben inszeniert) sowie ein Musiktheaterstück**

Do 12. und Sa 14. Dezember 2002, Aula 20 Uhr

**„Katzen haben sieben Leben“.** Theaterstück von Jenny Erpenbeck.

**Es spielten Sarah Nagler, Janina Refisch. Regie: Brigitte Nienhaus, Assistenz: Sophie Wolters**

Das Erstlings-Drama der jungen Berliner Autorin und Regisseurin illustriert in einer Art Collage von einzelnen Kurzgeschichten unterschiedliche Paarbeziehungen, die Frauen miteinander eingehen können: Mutter und Tochter, Rivalinnen um einen Mann, Chefin und Angestellte, ein Lesbenpaar usw. In den verschiedenen Bildern ohne durchlaufende Handlung kämpfen die beiden Frauen von Anfang an gegeneinander, verletzen sich und sind doch abhängig voneinander. Die jeweils eingeschobenen Zwischenszenen – in der Inszenierung über das Medium Film erschlossen - verdeutlichen, was die Frauengeschichten bereits ahnen lassen: Der nach außen gewendete Kampf mit der anderen ist immer auch der Kampf, den das Ich mit sich selbst ausfechten muss. Ein ungewöhnliches, zuweilen groteskes, zuweilen hartes Stück, das nachdenklich macht.

Sa 5., Mo 7., Mi 9. April 2003

**„Gott“.** Komödie von Woody Allen.

**Theater-AG Klasse 8 - 12. Regie: Brigitte Nienhaus, Assistenz Sarah Pluschke, Janina Refisch**

Ein Spiel-im-Spiel-Stück, das das Theaterspielen selbst zum Thema macht: Regisseur Hepatitis will endlich einmal den Athener Dramatiker-Wettbewerb gewinnen – nur fällt ihm für sein Stück leider kein Schluss ein. Auch Schauspieler Diabetes kann ihm nicht weiterhelfen, ebensowenig das Publikum. Erst Bühnentechniker Trichinosis weiß die Lösung ..... Der amerikanische Filmemacher und Autor Woody Allen nutzt in seinem Chaos-Stück, das in einem stark aktualisierten Athen spielt, die Mittel der antiken Komödie mit Chor, deus ex machina und kritischen Gegenwartsbezügen – die wiederum zu unwiderstehlich komischen Anachronismen führen. Am Ende weiß auch das Publikum nicht mehr, ob es real oder fiktiv ist – im Stück des Autors Woody Allen vielleicht?

**Mi 21. und Fr 23. Mai 2003**

**Der Karneval der Tiere – Musiktheater nach Camille Saint-Saens und Texten von Lorient.**

*Musik: Schulorchester Klasse 5-8, Leitung: Cathrin Voss; szenische Umsetzung: Schülerinnen aus den Klassen 5/6, Leitung: Ulrike Melchior; Kostüme: Heike Leenen*

Im Karneval der Tiere stellt der Komponist auf witzige und ironische Weise Tiere vor, meint damit aber die besonderen Eigenschaften von Menschen und beschreibt sie mit Mitteln der musikalischen Karikatur. Loriots Texte greifen diese Ironie auf. Schülerinnen aus den Kunstkursen der 5. und 6. Klassen bringen Teile daraus auf die Bühne. Freuen Sie sich auf bunte Kolibris, wilde Esel, die die Bühne stürmen, oder einen Pianisten der fast verzweifelt an endlosen und langweiligen Tonleitern (denn nach Saint-Saens gehören die Pianisten mit ihrem sturen Üben und ihrem tierischen Ernst auch schon fast zur Tierwelt), oder ein Schildkrötenballett und einen Elefantentanz oder auf die Fossilien, die ihre Knochen tanzen lassen, und natürlich die wunderschönen Schwäne.

**Der König der Löwen - Songs von Elton John und Tim Rice aus dem Disney-Film, arrangiert von Mark Brymer**

*Schulchor des Thomaeums, Leitung: g Rosalie Hellmann.*

Di 3., Do 5., Fr 6. Juni 2003

**„Cash on Delivery“ oder: „Und ewig rauschen die Gelder“.**

**Komödie von Michael Cooney.**

*Theatergruppe Klasse 10 - 13. Regie: Jana Wiechers. Assistenz: Sophie Wolters*

Eric Swan hat ein ungewöhnliches Problem: Wie wird er die zahllosen Untermieter wieder los, die er selbst erfunden hat, um ein Maximum an Sozialunterstützung zu kassieren? Als eine Überprüfung durch die Sozialverwaltung droht, setzt er ein Verwirrspiel in Gang, in das in atemberaubendem Tempo alle andere Figuren hineingezogen werden. Der Autor setzt virtuos übersteigert die in Komödien üblichen Verwechslungen ein und spart nicht mit Situationskomik und witzigen Wortspielen. Seine schrägen Typen boten der Spiellust des jungen Ensembles unter der Leitung der ehemaligen Schülerin Jana Wiechers (Abitur 2002) grenzenlose Möglichkeiten!

Sa 12. und Mo 14. Juli 2003

**„Frühlingserwachen“. Theaterstück von Frank Wedekind.**

*Selbständig arbeitende Gruppe Klasse 8 - 13, Regie: Therese Grohnert (Klasse 10)*

Wedekinds Stück über die „Erscheinungen der Pubertät bei Jugendlichen“ rief von der Uraufführung im Jahr 1906 bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts Entrüstung und Proteste beim Publikum hervor. Es kritisiert auf scharfe Weise die inhumane und engstirnige Haltung von Erwachsenen Jugendlichen gegenüber. Die Darstellung der Entwicklungsnöte von Jugendlichen und der Verständnislosigkeit, aber auch der Hilflosigkeit von Erwachsenen angesichts dieser Nöte, ist nach wie vor aktuell. Das Stück wirkt – so sieht es der Autor selbst – „umso ergreifender, je harmloser, sonniger, lachender es gespielt wird.“

## **Die Reihe wurde im Schuljahr 2003 / 2004 fortgesetzt:**

Mi 28., Fr 30. und Sa 31. Januar 2004

### **„Die Acht Frauen“ von Robert Thomas**

Die klassische Krimi-Situation: Eine Gruppe von Menschen ist in einem Haus auf dem Land eingeschneit – Hermann, der Hausherr, wird ermordet aufgefunden - niemand kann weg – wer war's? Die eingeschneite Gruppe besteht – nicht mehr ganz so klassisch - ausschließlich aus Frauen: Hausherrin Gabriele mit ihren zwei Töchtern Susanne und Katharina, ihrer unverheirateten Schwester Augustine, der Großmama und den Hausangestellten Berta und Louise. Als Außenstehende kommt Charlotte hinzu, die Schwester des Ermordeten. Verständlich, dass man nur zu gerne ihr den Mord anhängen möchte – aber verdächtig macht sich letztlich jede. Die Versuche der acht Frauen, die Mörderin in ihrer Mitte zu finden, bringen allerhand dunkle Geheimnisse und versteckte Gefühle ans Licht ....

Die Kriminalkomödie „Die Acht Frauen“ von Robert Thomas aus dem Jahr 1963 lieferte die Vorlage zum Film „Huit Femmes“ von François Ozon. Die Gefahr des Vergleichs mit den großen französischen Schauspielerinnen ist groß – das Stück bietet jedoch viele Möglichkeiten, etwas Eigenes daraus zu machen: Lasst euch bzw. lassen Sie sich überraschen!

**Es spielten** Schülerinnen der Stufen 9 bis 13 Friederike Landmann, Astrid Mahler, Sarah Nagler, Laura Niermann, Sarah Pluschke, Simone Schöfer, Katharina Stihler sowie die Leiterin Brigitte Nienhaus

**Regie:** Brigitte Nienhaus, Maren Hütter (Referendarin)

Di 15., Do 17. und Fr 18. Juni 2004, jeweils 20 Uhr im Klosterhof des Kulturforums Franziskanerkloster in Kempen, bei Regenwetter Aula Thomaeum

### **„Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare**

Im Mittelpunkt dieser heiteren Komödie stehen zwei adelige Liebespaare am Fürstenhof in Messina: Claudio und Hero – jung, naiv und verliebt, wenn auch mehr in die Liebe als in das Gegenüber; mit beiden befreundet Beatrice und Benedikt – mit mehr Lebenserfahrung und großen Bedenken gegenüber Liebe und Ehe und beide gesegnet mit Witz und Verstand, die sie in wahren Rededuellen gegeneinander einsetzen. Bis ihre Freunde – dazu gehören auch Heros Mutter Leonata sowie Don Pedro, Prinz von Arragon - auf die Idee kommen, die beiden zusammen zu bringen; denn liegt nicht in Wahrheit Anziehung unter der streitlustigen Oberfläche? Doch wäre das Stück zu schnell zu Ende, gäbe es nicht neben dieser gutmütigen Intrige eine zweite, boshafte, ausgedacht von drei finsternen Gestalten: der – uneheliche - Halbbruder des Prinzen, Don Juan, und seine Kumpane Borachio und Konrad stiften nur zu gern Unheil und gönnen Claudio sein Glück nicht. Da tritt eine dritte Personengruppe auf den Plan, im Mittelpunkt Wachtmeister Holzapfel, die bei aller Tölpelhaftigkeit und Wichtigtuerei doch ihr Bestes tut, um das Schlimmste zu verhindern.

Wer dieses witzige Spiel um Schein und Sein, um Irrtümer und Täuschungen in der Inszenierung des Theaters am Thomaeum (Literaturkurs 12 und weitere Mitglieder der Theater-AG; Regie Brigitte Nienhaus, Assistenz Sarah Pluschke, Astrid Mahler) sehen wollte, muss sich diesmal - bei herbstlichen Temperaturen mitten im Sommer! – in den Innenhof des Kulturforums Franziskanerkloster begeben; lediglich die letzte Vorstellung fand in der Aula des Thomaeums statt.

SA 17. und So 18.7. 2004

**jeweils 20 Uhr im PZ des Thomaeums**

**„Currywurst mit Pommes“.**

**Satirische Momentaufnahmen am Rand einer deutschen Autobahn**

**von Frank Pinkus und Nick Walsh**

Theater-AG ab Klasse 8 sowie einige Überraschungsgäste, Regie Brigitte Nienhaus  
Assistenz bei Regie, Dramaturgie, Ausstattung: Annika Fritzsche, Therese Grohnert, Sarah Pluschke, Janina Refisch

An einer Pommesbude auf einer Autobahnraststätte, von Chefin Penny mit Humor und Gelassenheit betrieben, tauchen im Laufe eines Tages allerhand skurrile Typen auf - wobei hinter der Überzeichnung durchaus ein Fünkchen Wahrheit stecken könnte. Im ersten Teil machen 37 Personen in 16 Szenen (gespielt von 24 Darsteller/innen) bei Penny Station; die meisten von ihnen kommen drei Wochen später (im zweiten Teil) wieder bei Penny vorbei - aber nicht unbedingt genauso und in der gleichen Zusammensetzung wie vorher.....

Und damit bei soviel Currywurst, Pommes, Frikadelle, Cola und Kaffee dem Publikum nicht die ganze Zeit das Wasser im Munde zusammenlief, haben wir beschlossen, ein richtiges Pommesspektakel zu veranstalten: Ab 18.30 Uhr sowie in der Pause gab es auf dem Schulhof das volle Programm an einer echten Pommesbude zu kaufen, dazu Musik, zuerst vom Band, dann live von der Currywurst-Band!

## **Im Schuljahr 2004 / 2005**

**gibt es in zweifacher Hinsicht eine neue Entwicklung: Zum ersten Mal bekommen die „13er“ ein eigenes Stück, unter der Leitung des Regisseurs und Schauspielers Klaus von Mirbach, der uns bereits bei den 8 Frauen geholfen hatte, und zum ersten Mal spielt der Literaturkurs der Stufe 12 sein eigenes Stück mit nur einer „Aushilfe“ aus der 11.**

Mo 14.2.2005, Mi 16.2., Fr 18.2., Sa 19.2.05, Aula Thomaeum, 20 Uhr,

**Bunbury. Komödie von Oscar Wilde**

Was tut man nicht alles, um den Verpflichtungen der guten Gesellschaft zu entkommen? Algernon Moncrieff hat sich Bunbury, einen immer wieder mal tot kranken Freund ausgedacht, um aus London verschwinden zu können. Sein Freund Jack Worthing hat einen jüngeren, leichtlebigen Bruder namens Ernst erfunden, damit er, der als Vormund der liebreizenden Cecilie Cardew auf dem Lande ernst sein muss, als Ernst in der Stadt London unernst sein kann. Dort verliebt er sich in Gwendolen Fairfax, Algernons Kusine, die auch vollkommen fasziniert von Ernst Worthing ist. Algernon interessiert sich für Cecily und spielt vor ihr Ernst, der angeblich der jüngere Bruder von Jack Worthing ist. So beginnt ein Verwechslungschaos, das sich immer weiter steigert, bis die jungen Damen nicht mehr wissen, mit wem sie eigentlich verlobt sind. Hauptsache, er ist Ernst!

„Bunbury“ ist wohl das meistgespielte, erfolgreichste Stück von Oscar Wilde. Wir lachen über Dialoge von umwerfendem Witz, voller Ironie und Eleganz. Wir lachen über eine Gesellschaft, die „in Fragen von großer Bedeutung Stil für wichtiger hält als Aufrichtigkeit“, lachen über Figuren, die ohne echte innere Haltung mit einer spielerischen Inszenierung ihres Lebens beschäftigt sind. Vielleicht lachen wir ja auch ein bisschen über uns selbst.

Es spielen: Martina Berger, Annika Fritzsche, Jakob Kurpierz, Astrid Mahler, Conrad Mayntz, Martin Mayntz, Nils Niemeyer, Sarah Pluschke. Ausstattung: Therese Grohnert.

Regie: Klaus von Mirbach. Assistenz: Therese Grohnert

Mi 18.5.05, Sa 21.5., So 22.5.2005, Aula Thomaeum, 20 Uhr

### **Macbest von Stephen Briggs nach dem Scheibenweltroman von Terry Pratchett**

Die Welt ist eine Scheibe, die auf dem Rücken von vier Elefanten ruht, die wiederum auf dem Rücken einer riesigen Schildkröte stehen. In Terry Pratchetts in zahlreichen Romanen entworfener Phantasiewelt, von allerlei skurrilen Figuren bevölkert, kann alles Mögliche und Unmögliche geschehen. Der Roman „Wyrd Sisters“ („Seltsame Schwestern“) greift Shakespeare-Themen auf und präsentiert eine eigenwillig-verkehrte, urkomische Version von „Macbeth“, genial vermischt mit Hamlet-Motiven. Da gibt es z.B. die drei Hexen mit ausgeprägter Persönlichkeit, die in vielen Scheibenweltromanen eine wichtige Rolle spielen, den Königsmörder und seine dominante Gattin, den Geist des verstorbenen Königs, den Narren, die Schauspielertruppe mit einem genialen Theaterautor - alles gespickt mit Shakespeare-Originalzitaten und Anspielungen. Das Stück bietet viel Raum für kreative Ausgestaltung und viele große und kleine Rollen. Ideal also für die

Theater-AG, Klasse 8 bis 11

Regie: Brigitte Nienhaus, Assistenz Janina Refisch

Mi 29.6., Fr 1.7., Sa 2.7.2005, Aula Thomaeum, 20 Uhr

### **Zum Henker mit den Henks von Norman Robbins**

Eine temporeiche Kriminalgroteske voller Witz, Überraschungen und schrillen Typen, die die englische Krimiliteratur parodiert:

Auf dem 400 Jahre alten Landsitz, einsam mitten im Moor gelegen, treffen sich die verbliebenen Familienmitglieder der Henk-Dynastie auf Einladung ihres Anwaltes Mortimer Crayle und seiner Sekretärin Zoe Mapleton. Sie sind gekommen, um das Familienerbe anzutreten: Oktavia, Henrietta, Athene, Augustus und Fabia - alle nicht mehr ganz jung, aber gewillt, mit allen Mitteln das Beste für sich herauszuschlagen. Die Situation spitzt sich zu, als der - für englische Krimis unvermeidliche - Ernstfall eintritt: Der dichte Nebel verhindert das Verlassen von „Monument House“, und die Dienstmoten Edna und Vernon sowie der zufällig hinzugekommene Kinderclown Larry müssen es mit den Henks aufnehmen, die - so stellt sich heraus - seit Jahrzehnten ein einträgliches Geschäft als Auftragskiller betreiben. Da geschieht der erste Mord .....

**Es spielt der Literaturkurs Jahrgangsstufe 12** : Annika Fritzsche, Hendrik Heesen, Jakob Kurpierz, Martin Mayntz, Janina Refisch, Mona Riedel, Rebecca Schieferstein, Sophie Wolters, Joana Zenker sowie Lukas Hahn, Jahrgangsstufe 11

Regie: Brigitte Nienhaus, Assistenz: Therese Grohnert

## **Im Schuljahr 2005 / 2006,**

**unserem 10. Jahr, beteiligen sich über 60 Schülerinnen und Schüler vom 8. bis zum 13. Jahrgang an Theaterprojekten!**

**Drei verschiedene Stücke werden erarbeitet; mit zwei davon nehmen wir am 1. Kempener Theaterwettbewerb „Spectacolo“ teil (vom 24.4. bis zum 31.5., ausgerichtet vom Buchverlag Kempen und der Stadt Kempen) und gewinnen mit der Eigenproduktion der Mittelstufe „Eine Hochzeit und vier Todesfälle“. Außerdem kreieren wir einen neuen Spielort (Fahrradkeller) sowie eine neue Uhrzeit: Familienvorstellung Sonntag um 18 Uhr.**

Di 31.1., Mi 1.2., Fr 3.2., Sa 4.2.2006, jeweils 20 Uhr

### **Georg Büchner: Leonce und Lena**

Das diesjährige Theaterprojekt für die 13. Jahrgangsstufe, verstärkt durch Theatermitglieder aus anderen Stufen. Regie führt Klaus von Mirbach, der im letzten Jahr mit den damaligen 13ern Oscar Wildes „Bunbury“ erarbeitete. Mit dieser Inszenierung dieses (Schul-) Theater-Klassikers nehmen wir am bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ teil und kommen immerhin in die 2. Runde:

Mi 3.5., Fr 5.5., Sa 6.5. (jeweils 20 Uhr), So 7.5.06 (18 Uhr)

### **Lilly Axster: Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen**

Es spielt der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12, verstärkt durch Theatermitglieder aus der 11. Klasse, unter der Regie von Brigitte Nienhaus.

Dieses Jugendtheaterstück aus dem Jahr 1994 erzählt von Kindern und Jugendlichen in Ghetto und Konzentrationslager, und zwar nicht in Form einer Dokumentation, sondern als Collage von kleinen Spielszenen und Elementen des Bewegungstheaters, ausgehend von Tagebucheinträgen, Briefen, Gedichten.

Mit diesem Stück wollen wir nicht nur an das grauenhafte Geschehen vor mehr als 60 Jahren erinnern, sondern wir wollen auch allgemein zeigen, was bis in unsere Tage hinein Menschen Menschen antun.

Mit diesem Stück erschließen wir **einen weiteren neuen Spielort** erschließen: den ehemaligen **Fahrradkeller** des Thomaeums, der besser zur Stimmung des Stücks passt als unsere Aula. Wegen der begrenzten Zuschauerplätze machen wir eine Vorstellung mehr als sonst üblich, und zwar am **Sonntag, zu einer unüblichen Zeit: um 18 Uhr.**

Mi 24.5., Fr 26.5., Mo 29.5.05, (jeweils 20 Uhr)

### **Eigenproduktion: Eine Hochzeit und vier Todesfälle**

Eine Schwarze Komödie von und mit der großen Gruppe, Klasse 8 bis 11, die zur Zeit aus 37 (!) Mitgliedern besteht - da mussten wir selbst ein Stück erarbeiten, das so viele Personen verträgt. (Wegen des Theaterwettbewerbs verbot sich eine Teilung und Verteilung der Gruppe auf zwei Halbjahre.) Am Ende mussten wir schon aufpassen, die im Wettbewerb geforderten 90 Minuten nicht zu überschreiten, so viele lustige Szenen, Tänze und Lieder sind uns eingefallen. Zur Belohnung gab's den 1. preis im Theaterwettbewerb, und außerdem veröffentlichte der Buchverlag Kempen auch das von der Leiterin Brigitte Nienhaus geschriebene theaterpädagogische Heft dazu.

## **Im Schuljahr 2006/2007**

**erweiterte sich die Reihe um ein Kindermusical; nach wie vor gibt es ein 12er, ein 13er- und ein AG-Stück – letzteres mit 40 Mitgliedern an den Grenzen des Machbaren.....**

Mi 13.12., Fr 15.12., Sa 16.12.2006, jeweils 20 Uhr, So 17.12.2006, 18 Uhr

### **William Shakespeare: Verlorene Liebesmüh**

Eine merk-würdige Komödie von Shakespeare, anders irgendwie, heiterer, witziger und erotischer, auch durch die Bearbeitung von Horst Jüssen.

Vier Männer auf der Suche nach "der" Wahrheit, nach Ruhm und Ehre; vier Siegertypen, die alles können, nur nicht „ich liebe dich" sagen. Gott sei Dank tauchen im rechten Moment die Frauen auf - vier Frauen, die allein durch ihre Anwesenheit das Theoriegebäude der Männer einstürzen lassen. Und dann ist da noch Schädel, der Diener des Königs. Ist er sein Hofnarr, ein Trottel, oder ein weiser Philosoph?

Es spielen neun Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufen 10, 11 und 13** unter der Regie von Klaus von Mirbach.

Mo 19.3. und Mi 21.3. 2007, jeweils 18 Uhr

### **Mahlzeit - ein Fast Food Musical in fünf Portionen von Mechthild von Schoenebeck**

Schorschis Schlemmer-Stube, wo es all die Dinge gibt, die gut schmecken, aber leider nicht gesund sind, steht genau neben Elisabeths Naturkost-Laden mit Bioprodukten. Natürlich bäugten sich nicht nur die beiden Ladeninhaber argwöhnisch und ein wenig spöttisch aus der Ferne, sondern auch Pommes, Hamburger, Fischstäbchen, Cola-Dosen bzw. Äpfel, Gurken, Kohl und Radieschen. Eines Tages schließt das Gewerbeaufsichtsamt Schorschis Laden aus hygienischen Gründen. Was wird nun aus Schorschis Schlemmer-Stube?

Es singen und spielen Kinder aus den **5. und 6. Klassen**. 14 Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 12 übernehmen die instrumentelle Begleitung. Die Leitung haben Sophia Wildner und Rosalie Hellmann.

Mi 25.4., Fr 27.4., Sa 28.4. 2007, jeweils 20 Uhr

### **Jean Tardieu: Die Liebenden in der Untergrundbahn**

Ein Stück über die Liebe - unter der Leitung von Brigitte Nienhaus gespielt von über 40 (!) Mitgliedern der **Theater-AG ab Klasse 8**. Da kann es natürlich nicht nur um die Liebe zwischen einem einzigen jungen Mann und einer jungen Frau gehen. Im Mittelpunkt stehen die vielen Facetten zwischenmenschlicher Beziehungen und vor allem die Schwierigkeiten der Verständigung zwischen Menschen. Und weil der französische Autor (1903-1995) in seinem "Spielgedicht (poème à jouer)" mit lyrischer und Alltagssprache experimentiert, sie auseinandernimmt, rhythmisiert, fordert er geradezu dazu auf, eine Vielzahl von darstellerischen Mitteln einzubeziehen: Tanz, Musik, Körper- und Gebärdensprache.

Mi 13.6., Fr 15.6., Sa 16.6.2007, jeweils 20 Uhr

### **Ken Campbell: Mr. Pilks Irrenhaus**

Ein total verrücktes Stück. Eigentlich eher eine Folge von Sketchen, entstanden für die Roadshows des englischen Komikers Ken Campbell. Die 23 Mitglieder des **Literaturkurses in der 12** fühlten sich angesprochen vom absurden, schwarzen, "englischen" Humor der Textsammlung und machen daraus nun zusammen mit der Kursleiterin Brigitte Nienhaus ein Stück über die Ver-Rücktheiten des menschlichen Lebens. Sie verkörpern "Figuren am

Rande, vor dem Abgleiten, beim Wegrutschen, nach dem Versinken, beim Versuch, das Unmögliche zu bewältigen: Was ist Wirklichkeit in diesem Spiegelkabinett?"

## **Im Schuljahr 2007/2008**

**musste die Theater-AG auf Grund der Teilnehmerzahl von 60 (!) geteilt werden, und so spielten wir zum ersten Mal ein Weihnachtsstück. Und da die 13er sich mit unserem „Hausregisseur“ (der stattdessen zwei Workshopwochenenden für den 12erkurs durchführte) nicht auf ein Theaterstück einigen konnten, leitete die „Chefin“ des Theaters am Thomaeum in diesem Jahr vier (!) Stücke.....**

Mo 17.12, Di 18.12., Mi 19.12.07, jeweils 19.30 Uhr, Aula

### **Hilfe - die Herdmanns kommen .**

"Das beste Krippenspiel aller Zeiten" von Barabara Robinson

Die Herdmanns gelten in der Nachbarschaft als die schlimmsten Kinder aller Zeiten: sie fluchen, kratzen, schlagen, stehlen, sind rotzfroh und respektlos, und außerdem erschreckend ungebildet. Dafür verstehen sie sich durchzusetzen. So gelingt es ihnen, alle Hauptrollen im weihnachtlichen Krippenspiel zu besetzen. Die Gemeinde erwartet eine Katastrophe.....

#### **Es spielen:**

Theater-AG Klasse 8-11 (Leitung Brigitte Nienhaus, Assistenz Franziska Mayntz), Chor (Leitung Rosalie Hellmann) und Orchester (Leitung Sophia Wildner)

Sa 26.1.2008, 20 Uhr, So 27.1., 18 Uhr, Di 29.1., 20 Uhr; Aula Thomaeum

### **On the Soap - Leute auf der Seife. Seifenoper-Parodie von Rupert Henning**

Ein Spaß für alle - ob sie nun die Daily Soap mögen oder nicht: Clara liebt Erik, Tanja liebt Tom, Vicky ist verschwunden, Ann-Marie braucht dringend eine neue Wohnung, Fred braucht Geld, Hannes auch, Mutter Sophie steht auf der Straße, Gunda blickt durch, und Hermann Henze weiß nicht, worum es eigentlich geht..... Mit einem Wort: typisch Soap!

Es spielen

aus der **Jahrgangsstufe 13**: Marie Ackermann, Britta Detambel, Daniel Dindas, Christina Hanzen, David Kockerols, Pia Küsters, Christoph Nienhaus, Reidun Niermann, Tim Posten, Maria Prawez, Christian Preuß, Philipp Schmittke sowie Aniela Tenhaef (12), Dorian Pluschke(10)

Leitung: Brigitte Nienhaus, Aniela Tenhaef

Mi 21.5.08, Fr 23.5., Sa 24.5., 20 Uhr., Aula

### **Brecht auf! Geschichten vom Herrn B, erdacht und gespielt vom Literaturkurs 12**

Der diesjährige Grundkurs Literatur der Jahrgangsstufe 12 beschäftigt sich unter der Leitung von Brigitte Nienhaus

mit Bertolt Brecht und dem epischen Theater. Die Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer lesen dramatische, lyrische und Prosatexte und lassen sich davon zur szenischen Darstellung inspirieren. Dabei werden sie unterstützt von dem Schauspieler und Regisseur Klaus von Mirbach, der auf mehreren Workshops theaterpraktische Übungen nach Brecht mit ihnen macht. So entsteht in der Auseinandersetzung mit Brechtschen Themen und Darstellungsmitteln ein eigenes Stück.

Mi 18.6., Fr 20.6., Sa 21.6.08, jeweils 20 Uhr, So 22.6., 18 Uhr, Aula

**Carpe Jugulum - Ruhig Blut. Fantasy-Komödie von Terry Pratchett,**  
für die Bühne eingerichtet von Stephen Briggs. Theater-AG Klasse 8-11

Nach "Macbest" im Jahr 2005 unser zweiter Ausflug in die Scheibenwelt und dort ins Königreich Lancre. König Verence und die Hexe Magrat sind inzwischen verheiratet und haben eine kleine Tochter, zu deren Taufe der unerfahrene junge Monarch auch einige Vampire eingeladen hat - die daraus entstehenden Turbulenzen muss wieder einmal das Hexen-Trio Granny, Nanny und Magrat-Nachfolgerin Agnes Nitt bewältigen.....

Leitung Brigitte Nienhaus, Christina Hanzen, Aniela Tenhaef

## **Im Schuljahr 2008/2009**

**scheint sich die Weihnachtsstück-Tradition zu etablieren. Ein 13erstück entfällt mangels Teilnehmern. Dafür gibt es ein fulminantes Musical am Ende des Schuljahrs.**

Mi 17.12., Do 18.12. Fr 19.12.08

### **„Gabriel, du hast es wieder falsch gemacht“**

Weihnachtsstück von **Alison Leonard**,

in bewährter Zusammenarbeit von **Theater-AG + Chor + Orchester:**

Wer hätte das gedacht: Der Erzengel Gabriel ist ein liebenswerter Tolpatsch, der sich die größte Mühe gibt, seine Verkündigungen stilvoll und termingerecht abzuliefern, aber es will nicht so recht gelingen. Wie gut, dass ihm (ihr?) Jedermann zur Seite steht – aber dieses hilfsbereite Mädchen bringt den verzweiferten Engel mit seinen kritischen Fragen über Gott und die Welt auch nicht immer weiter. Zum Glück hilft den beiden das gesamte „Personal“ des Krippenspiels, auch wenn die Drei Weisen oder die Hirten ein wenig anders aussehen als üblich. Und nicht zuletzt soll das Publikum durch das Mitsingen von Weihnachtsliedern dazu beitragen, dass das Weihnachtsfest am Ende doch noch gefeiert werden kann: „Wenn du in dich hineinhörst, wenn du mit Freunden zusammen und innig mit ihnen verbunden bist – kannst du das Licht, die Liebe in dir spüren?“

Mi 25.3., Fr 27.3., Sa 28.3., So 29.3.09

### **„Romeo und Julia – crazy in love“**

Eigenproduktion der **Theater-AG** (Klasse 8-11) frei nach Shakespeare, Leitung Brigitte Nienhaus

Ausgehend von einem Workshop mit der Theaterpädagogin Verena Meyer hat die Theater-AG ihre eigene Version des Shakespeare-Klassikers entwickelt. Wie im Original wird das Publikum einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt. Wut und Hass, Liebe und Verzauberung, Gelächter, Erschrecken, Trauer treffen in schneller Folge aufeinander. Aber bei uns sind es die Medien, die im Verein mit dem Autor Schicksal spielen für die jungen Liebenden: „Spot on – Menschen hautnah“ heißt die Fernseh-Sendung, in der sich die tragische Liebesgeschichte entfaltet. Ähnlichkeiten mit real existierenden Formaten sind natürlich rein zufällig.....

Die Akteure sprechen in heutiger Sprache, lediglich Romeo und Julia benutzen die Originalsprache der Übersetzung, und Shakespeare zitiert sich natürlich selbst auf Englisch.

Eine weitere Besonderheit unserer Produktion: Eine 9. Klasse beschäftigte sich mit Entwürfen zur Gestaltung des Bühnenbildes, die anschließend umgesetzt wurden.

Mit diesem Stück nahmen wir am Theaterfestival des KRESCH-Theaters in Krefeld teil, durften also eine fünfte Vorstellung auf einer professionellen Bühne (Fabrik Heeder) geben.

Mi 13.5., Fr 15.5., Sa 16.5.09

### **Ich bin Ich**

Eigenproduktion des **Literaturkurses 12** zum Thema Identität

Wer bin ich – wer und wie werde ich sein? Welche Menschen, Dinge, Ideen sind wichtig für mich oder werden es sein? Was für ein Leben werde ich einmal führen? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12. Zwei Workshops mit dem Schauspieler und Regisseur Klaus von Mirbach führten ein in die Problematik. Theaterübungen, Schreibaufträge und Improvisationen zu lyrischen und dramatischen Texten sowie selbst gewählten Songs ließen eine Fülle von Spielszenen für einzelne, Teilgruppen sowie die gesamte Gruppe entstehen, die nun im zweiten Schritt zu einem Stück zusammengesetzt werden. Es zeichnet sich bereits ab, dass das Thema „Identität“ weniger bierernst-wissenschaftlich als nachdenklich-ironisch angepackt wird.

Mi 24.6., Fr 26.6., Sa 27.6.09, Aula, 20 Uhr

**„Tanz der Vampire“ - Musical nach dem gleichnamigen Film von Roman Polanski;**

**Text: Michael Kunze, Musik: Jim Steinman**

Der Vampirforscher Professor Abronsius macht sich mit seinem schüchternen Assistenten Alfred auf den Weg nach Transsylvanien. Als sie sich in ein Gasthaus verirrt haben, in dem ein Loblied auf den Knoblauch gesungen wird, wissen sie, dass sie ihrem Ziel, dem Schloss der Vampire, nahe sind. Alfred verliebt sich in Sarah, die Tochter des Wirtes Chagall. Doch die wird von dem Grafen Krolock auf sein Schloss gelockt. Chagall sucht seine Tochter, aber schon kurze Zeit später findet man seinen Leichnam. Doch der erfahrene Vampirforscher erkennt sofort, dass Chagall ein Vampir geworden ist. Nachts wollen der Professor und sein Assistent den Wirt pfählen, doch dieser ist bereits erwacht und zeigt ihnen den Weg zum Schloss. Graf von Krolock nimmt die beiden sehr freundlich als seine Gäste auf. Alfred findet Sarah im Schloss und will mit ihr fliehen. Aber die möchte gerne auf den Ball gehen, der im Schloss stattfindet. Auf dem Ball nimmt die Geschichte ein beunruhigendes Ende.

Das Musical wird vom **Schulchor** (Leitung: Rosalie Hellmann) und dem **Schulorchester** (Leitung: Sophia Wildner) gemeinsam aufgeführt. Regieassistentz: Johanna Frickel

## **Schuljahr 2009/2010**

### **Mit Eifer und (Fl)Schweiß**

#### **Theaterstück zur Gründung des Gymnasium Thomaeum vor 350 Jahren**

Wie kam die Stadt Kempen an genug Geld zum Schulneubau? Wieso hatte man anfangs Schwierigkeiten bei der Lehrereinstellung? Wieso trägt die Schule den Namen Thomaeum? Antworten auf diese Fragen haben 22 Mitglieder der Theater-AG in Stadt- und Schulgeschichte gesucht und gefunden. Daraus haben sie Spielszenen entwickelt, die aber keinen Anspruch auf historische Korrektheit erheben, denn wir wollten natürlich ein lustiges und spannendes Theaterstück machen und keine wissenschaftliche Abhandlung schreiben. Und sowieso ist es gar nicht so einfach, sich aus unserer heutigen Sicht Schule vor 350 Jahren vorzustellen. Da war vieles anders als heute: keine allgemeine Schulpflicht, nur Jungen aus höheren Bevölkerungsschichten gingen aufs Gymnasium, Unterrichtssprache Latein, Unterrichtsbeginn im Sommer um halb 6..... Aber wir glaubten auch Parallelen zu entdecken: Meckern über Lehrer, Unterricht und Hausaufgaben, Angst vor Prüfungen, fehlendes Geld und fehlende Lehrer..... und, für uns überraschend, die Tradition des Schultheaters. - Unser Spiel war zu sehen während des **Jubiläums-Schulfestes am 19.9.2009**, um 11.40 Uhr Außenbühne (Schulhof), um 14 Uhr in der Aula. **Leitung: Brigitte Nienhaus**

Mi 16.12.09, Fr 18.12., Sa 19.12., jeweils 20 Uhr, So 20.12., 18 Uhr. Aula

### **Wintermärchen**

Der niederländische Theaterautor **Ignaz Cornelissen** hat Shakespeares Komödie „**A Winter's Tale**“ bearbeitet und daraus ein Stück für „Menschen ab 10“ Jahren gemacht. Angeleitet von Klaus von Mirbach, der schon mehrfach bei 13er-Produktionen Regie führte, hat sich die siebenköpfige **Theatergruppe der Jahrgangsstufe 13** mit Begeisterung, Fantasie und Witz auf dieses Spiel gestürzt. Eifersucht und Machtmissbrauch im Stück überschneiden sich mit Eifersüchteleien und Geltungsbedürfnis der Schauspieler, denen das Publikum bei der Entstehung des Stücks amüsiert zusehen darf. Man zankt sich um Rollen, diskutiert Requisiten und erzählt oder spielt nebenher mal eben die Handlung, begleitet von Klaviermusik und Gesang. So ist es auch ein Spiel über's Theatermachen – am Thomaeum und anderswo.

**Es spielen:** Lukas Elsemann, Johanna Frickel, Christian Hermanns, Jens Hoffrichter, Felicia Lange, Sebastian Stegmanns, Katharina Wilms. **Leitung:** Klaus von Mirbach

Mi 17.3., Fr 19.3., Sa 20.3.2010, jeweils 20 Uhr, So 21.3.2010, 18 Uhr. Aula

### **Himmelsstürmer**

Der Weltraum. Unendliche Weiten....Eine Gruppe Reisender geht auf die Suche nach dem Glück. Ausgerüstet mit vielen Fragen: „Was genau am Glück macht glücklich?“ oder „Wissen wir, was uns glücklich macht?“ In der Region der Asteroiden 325, 326, 327, 328, 329 und 330 begegnen sie verirrt Planetenbewohnern. Jeder von ihnen scheint sein Glück gefunden zu haben: da ist z.B ein König, der es genießt, über andere zu regieren, eine eitle Person, der es zu genügen scheint, bewundert zu werden, eine Geschäftsfrau, die unglaublich reich ist und ein Laternenanzünder, der immerhin eine Aufgabe hat. Aber ist das wirklich das Glück? Und, was bedeutet die Botschaft des Engels, mit dem Herzen zu suchen? Und warum zum Teufel, gibt es da immer wieder Zweifel und Hindernisse auf dem Weg? - Inspiriert von den **Planetenszenen** aus „**Der kleine Prinz**“ von Antoine de Saint-Exupéry entwickelt die **Theater-AG** mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 8-10 ihr eigenes Stück unter **Anleitung der Theaterpädagogin Verena Meyer**.

Mi 9.6., Fr 11.6., Sa 12.6. 2010, Aula, 20 Uhr

### **Make Love Not War**

Die Frauen Athens sind verzweifelt: Ständig müssen sie auf ihre Männer verzichten, weil die einfach nicht aufhören wollen Krieg zu führen. Da hat Lysistrata eine Idee – was wäre, wenn alle Frauen sich ihren Männern so lange verweigern, bis diese endlich Frieden schließen? Der **Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12** hat sich die Komödie „**Lysistrata**“ **des großen Dichters Aristophanes** aus der griechischen Antike zum Vorbild genommen und ein freches Lustspiel mit Musik daraus gemacht, in heutiger Sprache und mit vielen aktuellen Anspielungen – nicht nur auf Krieg und Frieden, sondern vor allem auf die kleinen Schwächen von Männern und Frauen sowie ihr Verhältnis zueinander.

Mi 7.7., Fr 9.7., 20 Uhr; Sa 10.7., So 11.7., 18 Uhr

### **Amokläufer fallen nicht vom Himmel** (Arbeitstitel)

Eigenproduktion der Theater-AG zum Thema Amoklauf

Colombine HighSchool, Littleton (1999). Gutenberg-Gymnasium, Erfurt (2002). Albertville-Realschule Winnenden (2009). Drei Beispiele für die über 80 Schulamokläufe seit 1974. Tote und verletzte Schüler und Lehrer – ein kaum vorstellbares Grauen, eine Bedrohung, die uns alle beunruhigt und ängstigt. Was geht in den Tätern vor, wie kann es geschehen, dass Jugendliche zu solchen Taten fähig sind? Eindimensionale Erklärungsmodelle – z.B. psychische Abnormalität der Täter, Killerspiele und Nachahmungseffekte als Folge der Presseberichterstattung – scheinen zu kurz zu greifen, betrachtet man die vorliegenden Berichte und Dokumente zu einzelnen Fällen. Geht es eher um Faktoren wie die Erfahrung von Ausgrenzung und Erniedrigung, das Fehlen von Lebenssinn, mangelnde Handlungsmöglichkeiten? Die **Theater-AG (30 Mitglieder, Klasse 8-12)** beschäftigt sich unter der **Leitung von Brigitte Nienhaus (Assistenz Johanna Frickel)** mit dieser Problematik. Dabei ergab sich in der Umkehrung auch die Frage, was es denn genau ist, das die anderen Jugendlichen, die ebenfalls große Schwierigkeiten mit ihrem Leben haben, davon abhält, Amok zu laufen.

## **Für das Schuljahr 2010/2011 sind folgende Projekte in Arbeit:**

Mi 9.2. und Fr 11.2., jeweils 20 Uhr, Sa 12.2. und So 13.2., jeweils 18 Uhr. Aula

### **William Shakespeare: Was ihr wollt**

Der Herzog Orsino liebt die Gräfin Olivia. Malvolio auch. Olivia jedoch liebt Cesario. Cesario ist aber gar nicht Cesario, sondern die verkleidete Viola, die sich in Orsino verliebt hat. Viola hat einen Zwillingsbruder, Sebastian. Und in Sebastian ist Antonio verliebt.....

Zusammen mit dem Regisseur Klaus von Mirbach hat die Theatergruppe der Jahrgangsstufe 13 einen Weg durch dieses verwirrende Trauerspiel gefunden:

Es spielen: Hauke Deeken, Gaby Feniuk, Sarah Klewes, Nils Kretschmer, Dorian Pluschke, Melanie Prause, Tim Schilder, unterstützt von Anne Brünen und Franziska Nowacki (12) sowie Christian Hermanns (Abitur 2010)

Mi 25.5., Fr 27.5., Sa 28.5., jeweils 20 Uhr, So 29.5., 18 Uhr

### **Bernd Kolarik: Die Prinzessin und das Bettlermädchen**

London im 16. Jahrhundert, zur Zeit König Heinrichs VIII. Durch einen merkwürdigen Zufall tauschen zwei Mädchen ihren Platz in der Gesellschaft: Aus dem Bettlermädchen Ann wird für kurze Zeit eine Prinzessin am Königshof, aus Prinzessin Johanna eine Bettlerin im Elendsviertel. Niemand bemerkt die Verwechslung, und so werden beide in ihrer neuen Umgebung für verrückt gehalten. Ann wundert sich über die höfischen Vorschriften und findet die Gesetze des Königs unmenschlich und grausam. Johanna leidet unter dem harten Los der Bettler, Gauner und Huren. Beide Mädchen erleben allerhand Abenteuer und müssen viel lernen.....

Ein Stück über Schein und Sein, über soziale Regeln und festgelegte Rollen, Gerechtigkeit, Mitgefühl und Liebe, frei nach Mark Twains Geschichte „The Prince and the Pauper“.

Theater-AG ab Klasse 8, Leitung: Brigitte Nienhaus, Assistenz: Sarah Klewes

Juni: Mi 22. / Fr 24. / Sa 25.6. /ggf. So 26.6.; jeweils 20 Uhr

### **Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da** (Arbeitstitel)

Berlin in den Zwanziger Jahren - laut, schrill, ordinär, lüstern, verrückt, bissig, witzig. Berlin - einzigartig in Deutschland, weil nach dem Krieg und dem Muff der Kaiserzeit hier die Moderne mit beispielloser Wucht hervorbrach. Skurrile Schlager und Chansons, Charleston, Bubikopf, Tonfilm, Revuen, Theater, Neue Sachlichkeit, Radio, Bälle. Ein Tanz auf dem Vulkan: Bordelle, Bettler, Armenküchen, Inflation, Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftskrise, Straßenkämpfe, und die Nationalsozialisten marschieren schon..... Der Literaturkurs der 12 unter der Leitung von Brigitte Nienhaus hat sich mit den Goldenen, den Wilden Zwanzigern beschäftigt und ein Stück erarbeitet, das dem hektischen und genussüchtigen Zeitgeist gerecht werden soll, aber auch die Schattenseiten nicht verschweigt. Mit Musik, Tanz und Publikumsbewertung im Saal, wie sich das für eine Revue im Stil der 20er gehört.

Eine Eigenproduktion des Literaturkurses 12, Leitung. Brigitte Nienhaus

Juli: Mi 13.7., Fr 15.7., Sa 16.7., jeweils 20 Uhr, So 17.7.10, 18 Uhr

### **Alles auf einen Streich** (Arbeitstitel) Untertitel: **Fairytales gone bad?**

Nach dem ernsten „Amoklaufstück“ des letzten Jahres stehen nun die Zeichen auf Komödie: Die 2. Gruppe der Theater-AG hat ein verrücktes, schräges, witziges Märchenspiel entwickelt, in dem das Publikum zahlreiche bekannte Heldinnen und Helden wiederfinden, aber auch so manche Überraschung erleben wird. Denn was entsteht, wenn Schneewittchen, der Wolf, Captain Hook, Rumpelstilzchen, Rotkäppchens Großmutter und viele weitere Märchenfiguren aufeinandertreffen? Ganz klar: irre Situationen, absurde Dialoge und heillose Verwirrung. Nicht zu vergessen natürlich: Musik und Tanz.

Eine Eigenproduktion der Theater-AG ab Klasse 8, Leitung: Brigitte Nienhaus